



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

4. Von derselben Pflicht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

diligis, terra eris, Ein jeder ist der Sachen ähnlich / welche er liebt / oder seiner Liebs liebste die Erd / so bistu Erd / liebste Gott / so bistu / damit ich also rede / Gott.

Lobe und dancke dem ewigen Gott / das du durch seinen auferücklichen Befelch gezwungen wirst ihn zu lieben. Es wäre noch gar zu viel gewesen / das er dir allein vergönnet oder zugelassen hätte ihn zu lieben / dan du solches im geringsten nit verdienet; nun aber vergönnet er dir solches nit allein / sondern thut dir solches gebieten; wie ist es dan nit mehr als billig das du ihm dafür danckest / und mit dem Heiligen Augustino sagest 1. Confess. cap 5. Quid mihi es Domine, & quid tibi sum, &c. Herz was bistu mir / und was bin ich dir: das du von mir begehrest geliebt zu seyn? und das du über mich / wofern ich solches nicht thue / zürnest / und harte straffen drevest? ist es nit für ein groß Unglück zu halten / das man dich nit liebt? 2. Scháme dich das du diesem Gebott nit fleißiger nachkommen. Wan dir Gott verboten hätte ihn zu lieben / so soltestu billig tausend Leben hergeben / damit er dir solches allein vergönnete. Nun aber hat er dir solches nit allein zugelassen / sondern gebotten / warumb liebste ihn dan nit? er thut dir verbieten die Creaturen zu lieben / (dan an der Liebe Gottes umb so viel abgethet / je mehr du die Creaturen liebest) dannoch so laßest du nit ab dieselbe zu lieben. Er gebietet dir das du ihn über alles lieben solt; du aber liebest ihn nit allein / sondern du darffest ihn noch beleidigen / erzürnen und schmähen. Ach was eine Undanckbarkeit / was eine Blindheit! 3. Begehre seine Gnad / das du dieß sein Gebott vollkommen halten mögest.

## COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an mit dem Geist / nach dem dir deine Andacht angeordnet wird.

## Die 4. Betrachtung.

Von derselben verpflichten Gott zu lieben.

Nach verrichtem Vorgebet / und den gewöhnlichen Vorbereitungen.

## Der erste Punct.

**Z**weyte zum ersten / die vierte welche dich verpflichtet Gott zu lieben nemblich wie er sich durch einen wunderlichen fund zum Menschen gemacht / und die Menschliche Natur angenommen / so mit du ihn lieben soltest / und durch seine entschuldigung mehr für zu werden testest. Ein Jervor zündet ein ander Jervor eine Liebe bringet die andere Lieb. Merck hastu klärlicher erkennen / wie hoch dich die liebe / als in dem / das er sich so weit bemühet / und deinet halben ein menschlich Mensch worden / und für dich gelitten. Der ewige Gott wolte das die Lieb / wie mehr er befehlen thut sich zu lieben / den Menschen leicht und süß ankommen solte: das er aber unsichtbarlich unempfindlich / und ein lauter Geist / und bewegens nicht für ihn als einen zu lieben; also hat er sich empfindlich gemacht / das man ihn mit Augen sehen / mit Ohren hören / und mit Händen greiffen möge; er hat mit den Menschen gegessen / und getruncken; mit ihnen geredet / und umgangen; nit wie zu Zeiten die Engel

in einem angenehmen Leib / sondern in einem wahren Leib / wie wir Menschen mit einander haben ; damit er also dem Menschen desto gleicher / und so gend desto mehr von ihm geliebt würde. Ja er hat sich ein Sohn des Menschens genant / das ist / ein Liebhaber der Menschen ; gleich wie man sonst etwan einen / ein Sohn des Friedens / das ist / ein Liebhaber des Friedens / zu nennen pflegt. Aber das / so hat er weiter / in dem er für ihn Mensch worden / seine himmlische Schatz ganz aufgetheilet. Er hat das höchste Glück und Seeligkeit des Menschens seyn wollen / der Seelen durch seine Gottheit / des Leibs durch seine Menschheit. Damit also die Menschen in ansehung / das sie alles was sie wünschen mögten / an ihm hätten / ihn desto mehr und eysriger lieben sollten.

Lobe und dancke dem gütigen Gott / für seine grosse Weisheit / das er durch ein so wunderbarliches Mittel den Menschen verbunden ihn zu lieben. 2. Treib dich an Gott / so Mensch worden / zu lieben / dan wan du andere Menschen liebest / dieweil sie Menschen wie du / warumb bistu nit mehr verpflichtet Gott zu lieben / welcher deinerwegen Mensch und dir gleich worden / damit du ihn lieben soltest. 3. Schäme dich und laß dir leyden seyn / das du nach Erkenntnis alles dessen / Gott noch nicht liebest.

## 2. Punct.

**A**rtwege zum 2. Die fünffte Ursach welche dich verbindet **GOTT** zu lieben ; nemlich das er viel deinerwegen / und dich zu erlösen gelitten hat : dan gleich wie die **H. Thomas** und **Bernardus** sagen: *Tanto mihi charior, quanto pro me vilior, S. Bernard. in Cantica, super omnia amabil.*

So ist nichts welches uns kräftiger / und leichtlicher zu lieben antreibt / welches billiger die Liebe von uns erfordert / und mehr verpflichtet Gott zu lieben welches ihn größer Lieb werth macht / als der Kelch seines Leydens / welchen er für uns getruncken ; insonderheit aber dieweil er denselben Kelch auf lauter Liebe gegen uns getruncken / welche so groß / das sie kein menschlicher noch Englischer Verstand / wie der **H. Paulus** *Ephel 3* sagt: begreifen kan.

Alhie finde ich 4. umbstände / welche dich so hart zu dieser Lieb verbinden. Die erste ist die Hochheit und Gütlichkeit dessen / welcher für dich leydet ; das ist der Sohn Gottes selbst. Die andere ist die Nützlichkeit deren / für welche er leydet: das ist / die verächtliche Menschen / und arge Heynd Gottes. Die 3. ist die Mänge und schwere der Schmerzen und Peyn / welche er erlitten / also das ihn die Schrift *1a. 53. virum dolorum* , Einen Menschen der Schmerzen nennet: dan er an seinem ganzen Leib / von den Füssen bis zum Haupt gelitten / und gepeyniget worden. Er hat an Leib und Seel / an seinen Ehren und guten Nahmen gelitten / ohn einigen Trost. Die vierte ist seine gutwilligkeit und geneigtes Herz / auf welchen er gelitten : und vielmehr das Creuz als sonst eine leichtere weis / den Menschen zu erlösen / erwöhlet.

Lobe und dancke dem gütigen Gott für solche weis zu lieben. 2. Schäme dich selbst deiner Undankbarkeit ; dan meiner Meinung nach so würdestu deinem geringsten Diener / wan er dergleichen für dich gelitten hätte / eine besondere und zarte Lieb erweisen; und wie kommet es dan / das du in der Lieb deines Gottes so kalt bist? 3. Begehre diese Lieb von Gott / durch die Verdiensten seines Sohns **Jesu Christi**. 4.   
 eeee 2. Leyde

Lehde gern / und willig für denjenigen / welcher freywilliger weiß so viel für dich gelitten hat.

### Dritter Punct.

**E**rwege zum 3. die 6. Ursach / welche dich verpflichtet deinen Gott zu lieben nemblich die große und vielfältige Wohlthaten / welche du von der freygebigen Hand Gottes empfangen. Derjenige welcher die Wohlthaten / oder die weiß andern guts zu thun / erfunden / der hat auch zugleich die Band erfunden andere zu seiner Lieb zu verbinden. Die Hund / Löwen / und dergleichen Thier mehr erkennen ihre Wohlthäter. Die größte der Wohlthaten ist furnemblich auß 5. Dingen abzunehmen. 1. Wan der Wohlthäter eines edlen und hohen Stands. 2. Je weniger derjenig / welcher die Wohlthaten empfängt / dieselbe verdienet. 3. Wan die Wohlthat und Gabe groß ist / und viel daran gelegen. 4. Wan sie auß freyem geneigtem und gutwilligem Herzen geschicht. 5. Wan sie ohne einige Meynung / oder Hoffnung der Belohnung geschicht. Nun sehe an / ob du nit in allen Wohlthaten / welche dir Gott erwiesen / gemelte Umständ befindest / und ob dich nit eine jedwedere nit verbindet einen so herrlichen Wohlthäter zu lieben? wiltu wissen was dieß für Wohlthaten / so sehe an wie dich Gott anfänglich erschaffen / wie er dich erhalten / wie er dich zur ewigen Seeligkeit beruffe / wie er dich zu einem Gnaden Kind auffgenommen und zum Erben des Himmels gemacht / wie er dich vor so vielen und unterschiedlichen Unglück verwahret / wie er dir so vielfältige Mittel / Hilff und Beystand der Seelen und des Leibs gebe.

Hiebey hastu dich wohl zu schamen / wan du siehest daß die Hund und andere Thier

mehr ihre Wohlthäter lieben / und dieselbe wider alle / so sie beschädigen wollen / verbieten und beschützen; und daß du nit allein Gott nit liebest / sondern so gar das gute mit bösem vergelten thust. Darab sich Dan Göt sehr beklagt und spricht: Der Hchs erkenet seinen Meister / und der Esel den Esel oder die Krippe seines Herzens. aber Ich erkennet mich nit.

2. S. hastu dich weiter auch zu befürchten und zu fürchten / daß dir Gott nit erlaube das künfftig seine Wohlthaten abzuschlagen und auffhöre guts zu thun.

### COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an / nach dem dir der Geist Gottes und deine Andacht erregt wird.

### Der 11. Artikel.

**Besondere Lehr und unterweisung für den 10. Tag Jährlicher Geistlicher Übungen.**

**A**n diesem letzten Tag deiner Geistlichen Übungen / soltu dich furnemblich in puren Wercken der Lieb gegen Gott auffhalten. Das ist in erwegung deiner auffrichtigen und unverfälschten Meynung in allen deinen Wercken / in allem Thun und Lassen in der Gleichförmigkeit / der vereinigung deines Willens mit dem Willen Gottes.